

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Hauptplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen Architekten Anton Battigelli in Cairo das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag die Conceptsassistenten J. Dr. Moriz Grafen Pálffy und Victor Grafen Dubsky zu unbefoldeten Gesandtschafts-Attachés allergnädigst zu ernennen geruht.

Heute wird das VI. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 11 die Verordnung des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit den Ministerien für Cultus und Unterricht und des Handels vom 11. April 1894, betreffend die Festsetzung der Prüfungstage für Bewerber um Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister-Berechtigungen.

Nr. 12 die Kundmachung der k. k. Landesregierung vom 4ten Mai 1894, Z. 5152, betreffend die Bestellung des Dampfkefseiprüfungs-Commissärs für den Bereich der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurktal.

Nr. 13 die Kundmachung des krainischen Landesausschusses vom 29. März 1894, Z. 3472, betreffend die Einreichung der im Straßenbezirk Gurktal vorkommenden, bei Belibreg von der Gurktal-Landstraßen Landesstraße abzweigenden, von der Gurktal-Landstraßen Landesstraße bis Gurktal und von über Dernovo, Sapaj und Kerschdorf bis Gurktal und von Gurktal bis zu der dortigen Gurktal-Überfuhr führenden Gemeindestraßen in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.
Laibach am 5. Juni 1894.

Nichtamtlicher Theil.

Der abgelauene Sessionsabschnitt des Abgeordnetenhauses.

Das Abgeordnetenhaus hat im Sessionsabschnitt vom 22. Februar bis zum 2. Juni d. J. 53 Sitzungen, darunter 5 Abendkzungen, abgehalten. In denselben wurden folgende 33 Regierungsvorlagen in zweiter und dritter Lesung zum Beschlusse erhoben:

- 1.) die Gebühren-Behandlung von Bergführerbüchern und Träger-Legitimationen;
- 2.) provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland;
- 3.) Abänderung des Gesetzes betreffend die Errichtung eines Verwaltungs-Gerichtshofes;

Fenilleton.

Eine Maifahrt nach Dalmatien.

VI.

Nachmittags gieng die Fahrt nach der Insel Dufina, mit mildem südlichen Klima, freundlichem Aussehen und im ganzen fruchtbaren Boden. Man macht sich im allgemeinen keine rechte Vorstellung von der Größe und Ausdehnung der größeren dalmatinischen Inseln. So hat die Insel Brazza z. B. eine Länge von 40.2 Kilometer und eine Breite von 2.7 bis zu 10.2 Kilometer, Dufina gar eine Länge von 68 Kilometern, allerdings bei nicht bedeutender Breite. Als wir wieder ins freie Meer hinauslamen, war der Südost in einen Süd umgeschlagen, wir trafen noch immer hohen Seegang, und das mal di mare fieng schon wieder an, sporadisch aufzutreten, doch die Fahrt dauerte nur zwei Stunden, und so gelangten wir ohne weitere Fährlichkeit nach Cittavecchia; leider fuhren wir an der Stadt Dufina, weniggleich nahe der Küste, jedoch ohne zu landen, vorüber. Die Stadt, überragt von den Forts Spagnuolo und St. Nicolo (früher Fort Napoleone, ein Trutzbau aus der Zeit der französischen Occupation) sah stattlich genug aus. Hart am Ufer ist ein Gebäude mit Arcaden sichtbar, das ist die Loggia von Sanmichele. Links am Ende ragt der Glockenthurm empor. Auch Dufina konnte sich trotz seines milden Klimas, seiner prächtigen Umgebung und trotz mehrfach dahin abzielender Versuche (es wurde

4.) die Veräußerung beweglicher Sachen gegen Ratenzahlungen;

5.) weitere Bestimmungen über die Ausführung öffentlicher Verkehrsanlagen in Wien;

6.) weitere Terminerstreckung für die Rückzahlung der aus Anlaß der Ueberschwemmungen im Jahre 1882 für das Herzogthum Kärnten bewilligten unverzinslichen Vorschüsse;

7.) Staatsvertrag mit England betreffend den gegenseitigen Schutz der Urheber von Werken der Literatur und Kunst und der Rechtsnachfolger der Urheber;

8.) Veräußerung einer zu Polizeizwecken benützten ärarischen Realität und Verwendung des Gegenwertes behufs anderweitiger Unterbringung der in Betracht kommenden Polizei-Behörde;

9.) die Verwendbarkeit der Theilschuldverschreibungen des dalmatinischen Religionsfondsanlehens per 400.000 Kronen zur fruchtbringenden Anlage von Stiftungs-, Pupillar- und ähnlichen Capitalien;

10.) die Meldepflicht von Landsturmpflichtigen;

11.) die Erwerbung der von der Handels- und Gewerbekammer in Triest errichteten öffentlichen Lagerhäuser und Hangars im neuen Hafen von Triest sowie der von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd am Molo III dieses Hafens errichteten Hangars durch den Staat;

12.) die Befreiung des von der Stadt Wien aufzunehmenden Anlehens von 35 Millionen Kronen von der Entrichtung der Stempel- und unmittelbaren Gebühren und die Verwendbarkeit der Obligationen dieses Anlehens zur fruchtbringenden Anlage von Stiftungs-, Pupillar- und ähnlichen Capitalien;

13.) die Entlösung von 200 Millionen Gulden Staatsnoten und die Herabminderung der schwebenden Schuld in Partial-Hypothekar-Anweisungen;

14.) Gebühren-Erleichterungen für Darlehen und Subventionen zur Wiederherstellung der durch die Reblaus zerstörten Weingärten;

15.) die Herstellung, beziehungsweise Erwerbung eigener Post- und Telegraphen-Gebäude;

16.) Execution auf die gegen den „Franz Josef I. Landes-Versicherungsfonds“ in Prag bestehenden Forderungen;

17.) Abänderung und Ergänzung des Gesetzes vom 1. Juni 1889 über Gebühren-Begünstigungen für Credit- und Vorschußvereine;

18.) Vergütung der Brantweinabgabe für die Alkoholgewerben in den gebrannten geistigen Flüssigkeiten, welche im Verkehre zwischen den im Reichs-

sogar die oberwähnte Loggia früher einmal als Curhaus adaptiert) noch keinen Rang als Curort erringen, und sind seine Rivalen alle jene südlichen Küstenpunkte, die näher dem Festlande oder gar auf diesem selbst liegen und die daher die längere Seereise nur auf kurze Strecken bedingen oder ganz entbehrlich machen.

Wir landeten, wie bereits erwähnt, in Cittavecchia (Starigrad), einem einst berühmten Piratenest der Narentiner. Besuche scheint die Stadt nicht zu häufig zu erhalten, wenigstens nicht Massenbesuche, wie unsere Gesellschaft einen repräsentierten, denn sonst hätte unsere Ankunft nicht ein so großes Aufsehen in der Stadt gemacht. Ein ganzer Schwarm von Einwohnern, darunter höchst wahrscheinlich das ganze Aufgebot der Schuljugend umrahmte zu beiden Seiten die lange Zeile unserer Gesellschaft, welche einen Rundgang durch die Stadt bis zum Eintritt der Dämmerung vollführte, alles staunte uns an und begleitete uns, so daß mir das Bild eines Papststreiches einfiel, der auch stets von großer Volksmenge begleitet wird; der Unterschied war nur der, daß wir den wackeren Cittavecchianern keinen Ohrenschmauß, dafür sichtlich eine Augenweide darboten.

Nach dem gemeinschaftlichen Souper an Bord gieng nachtsüber die Fahrt wieder südlich, so daß wir am Morgen des 23. Mai uns der Ausmündung der Narenta in das Meer näherten. Die Narenta entspringt im Innern der Herzegovina und bildet auf dalmatinischem Boden ein weitläufiges Delta in mitten einer fruchtbaren Niederung. Die Breite des

rathe vertretenen Königreichen und Ländern, den Ländern der ungarischen Krone und den Ländern Bosnien und der Herzegovina außer dem Abgabenbände vorkommen;

19.) die Ermächtigung des Finanzministers zu Abänderungen der Hauszinssteuer-Einzahlungstermine;

20.) der Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1894 (in 29 Sitzungen);

21.) die Beschaffung der Geldmittel zur Herstellung von Unterkünften für Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten;

22.) die Zusatzklärung zum internationalen Ueberkommen vom 14. October 1890 über den Eisenbahn-Frachtverkehr;

23.) Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Spanien;

24.) die Handelsconvention mit Rumänien;

25.) Abänderung der Bestimmungen des Anhangs zur Reichsraths-Wahlordnung inbetreff der Wahlbezirke in Oesterreich unter der Enns;

26.) die Handelsconvention mit Rußland;

27.) die im Jahre 1894 sicherzustellenden Localbahnen;

28.) die Betriebsführung der Eisenbahn Lemberg-Gzernowiz-Suczawa für Rechnung des Staates sowie die Herstellung mehrerer Localbahnen in der Bukowina;

29.) Aenderungen in den Biersteuer-Bestimmungen;

30.) Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für Neu- und Umbauten im Gebiete der Stadtgemeinde Olmütz;

31.) Herstellung dritter Stockwerke auf zwei Tracten der Wiener technischen Hochschule;

32.) Bau einer Hochschule für Bodencultur in Wien;

33.) Abverkäufe von Bestandtheilen der Fondsdomäne Willstatt.

Außerdem sind gleichzeitig mit der Budgetberathung der Voranschlag des Meliorationsfonds sowie Nachtragscredite zu mehreren Capiteln des Budgets erledigt worden.

Congress betreffend die Fürsorge für Häftlinge.

Die zweite Session des internationalen Congresses zum Studium der auf die Fürsorge für Häftlinge und für aus der Haft Entlassene, auf den Schutz verwahrloster Kinder sowie auf Unterdrückung des Bettels und der Landstreicherei bezugnehmenden Fragen wird vom 27. Juli bis 2. August l. J. in Antwerpen stattfinden. Das Programm des Congresses umfaßt folgende Fragen:

Stromes beträgt der Ausmündung zu 140 bis 180 Meter, die Tiefe 4 bis 5 Meter. Beständen nicht die Stromschnellen in ihrem Verlaufe, so wäre sie schon von Mostar aus schiffbar, so ist sie erst oberhalb Metkovic für größere Seeschiffe fahrbar. Metkovic liegt 15 Kilometer von der Flussmündung landeinwärts. In neuerer Zeit ist die Narenta reguliert worden, so daß infolge dessen viel fruchtbares Terrain gewonnen und die Ueberschwemmungen, sonst die stabile Plage dieses Landstriches, gegen vorher nicht unerheblich reducirt wurden.

Die Einfahrt in die Flussmündung bietet ein hübsches Landschaftsbild, im Vordergrund der breite, innerhalb seiner Steindämme trüg daher schleichenbe breite Strom, am Ufer zur rechten Seite das Fort Opuz, links die Berge der dalmatinischen Küste. Nach einer Stunde Fahrzeit erblicken wir auf einer Anhöhe den Marktflecken Metkovic, ihm gegenüber den Landungsplatz der Dampfschiffe und daneben den Bahnhof der gleichnamigen Station. Seit der Occupation der Herzegovina durch Oesterreich und seit der Eröffnung der bosnisch-herzegovianischen Eisenbahn hat Metkovic an Bedeutung gewonnen und wird in vorausichtlich nicht zu ferner Zeit ein Verkehrszentrum des Südlandes von Dalmatien werden. Am Landungsplatz lag der vor kurzem erst erbaute Lloyd-Dampfer „Metkovic“, den wir besichtigten, und dessen elegante Ausstattung, insbesondere den luxuriös eingerichteten Speisesalon, Schlaf- und Badecabinen man allseitig bewunderte. Doch soll das Schiff des schnellen Ganges entbehren.

I. Abtheilung. Kinderschutz.

I. Haben sich die Grundsätze, welche der internationale Congress zu Antwerpen in seiner Session vom Jahre 1890 bezüglich des Kinderschutzes annahm, in der praktischen Anwendung bewährt?

II. Welche Mittel sind anzuwenden, um die Existenz mißhandelter oder sittlich verwahrloster Kinder, auf welche sich die öffentliche Fürsorge zu erstrecken hat, zu erheben?

III. Welche Maßnahmen sind rücksichtlich sittlich verwahrloster, der Autorität ihrer Eltern entzogener Kinder zu ergreifen?

IV. Nach welchen Grundsätzen ist das Strafverfahren gegenüber Kindern zu regeln?

V. Ist es notwendig, bezüglich Kinderschutzes ein Einvernehmen zwischen den Schutzgesellschaften der verschiedenen Länder herzustellen und welches sind die praktischen Mittel, um in dieser Richtung die Wirksamkeit des internationalen Schutzes zu erleichtern?

II. Abtheilung. Fürsorge für Häftlinge und aus der Haft Entlassene.

I. Unter welchen Bedingungen wären gewisse aus der Haft entlassene Verurtheilte in besonderen Fällen provisorisch in Absicht auf die Erleichterung der Wirksamkeit des internationalen Schutzes von der Polizeiaufsicht zu befreien?

II. Wie soll man den aus der Haft Entlassenen, welche bei ihrem Austritte aus dem Gefängnisse unterstands- und subsistenzlos sind, vorläufig zuhelfe kommen?

III. Ist es notwendig, ein Einvernehmen zwischen den Schutzgesellschaften der verschiedenen Länder in Bezug auf Häftlinge und auf aus der Haft Entlassene herbeizuführen, und welches sind die praktischen Mittel die Wirksamkeit des internationalen Schutzes in dieser Richtung hin zu fördern?

III. Abtheilung. Landstreicherei, Bettellei und Geisteskrankhe.

I. Hat die Anwendung der in der ersten Session des Antwerpener Congresses angenommenen Grundsätze betreffs Unterdrückung der Landstreicherei und der Bettellei, jene günstigen Ergebnisse geliefert, welche sich der Congress davon versprach?

II. Welches ist die beste Art der Fürsorge bezüglich der Bettler und Landstreicher, namentlich jener, welche Gerichten oder Verwaltungsbehörden eingeliefert werden?

III. Welche Beziehungen sind diesfalls zwischen den Unterstützungsanstalten und den Fürsorge-Comités herzustellen? Soll man die Errichtung freier Kolonien fördern?

IV. Ob und welche Fürsorge wäre für verlassene oder subsistenzlose geheilte Geisteskrankhe, Taubstumme, Blinde und Epileptiker bei ihrem Austritte aus den speciellen Anstalten zu treffen? Welches ist das beste System der Fürsorge für diese Kategorie von Unglücklichen?

V. Welche internationalen Maßnahmen wären die geeignetsten in Absicht auf die Unterdrückung der Landstreicherei, und die Fürsorge für in die Heimat Abgeschobene?

IV. Abtheilung. Strafrecht.

I. Welche Methode wäre in Absicht der Herstellung einer wissenschaftlichen und gleichförmigen Statistik über Rückfälle zu befolgen?

II. Welche Methode der Statistik wäre rücksichtlich der in den verschiedenen Ländern erzielten Resultate

der Fürsorge für aus der Haft entlassene Verurtheilte und des Kinderschutzes in Anwendung zu bringen?

III. Bei welcher Kategorie von Gesetzübertretungen wäre das System der sogenannten bedingten Urtheile anzuwenden?

IV. Empfiehlt sich nicht die Verschärfung der Hausordnungen für Gefängnisse, namentlich bezüglich der nur zu kurzen Strafen Verurtheilten?

Politische Uebersicht.

Laibach, 4. Juni.

Der Permanenz-Ausschuß zur Vorberathung der Civilproceß-Ordnung hat sich constituirt, zum Obmann den Abg. Dr. Grafen Piniński, zu Obmann-Stellvertretern die Abgeordneten Dr. Fanderlit und Dr. Nitsche und zu Schriftführern die Abgeordneten Dr. Pergelt, Dr. Rozzkowski und Dr. Dyl gewählt. Zum Referenten für den ersten und zweiten Theil wurde Abg. Dr. Bärnreither, zum Correferenten für diese Theile Abg. Eugen Ritter von Abrahamowicz und zum Referenten für den dritten Theil Abg. Dr. Fanderlit bestellt. Der Ausschuß wird seine erste Sitzung heute um 10 Uhr vormittags abhalten.

Der permanente Steuer-Ausschuß hat für Dienstag den 5. d. M. um 11 Uhr vormittags eine Sitzung anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen: Der Bericht des Subcomité's für die Erwerbssteuer, Petitionen und Resolutionen sowie Anträge der Mitglieder. In den aus 18 Mitgliedern bestehenden Ausschuß wurde auch Abg. von Globočnik gewählt.

Im Berichte der volkswirtschaftlichen Commission des Herrenhauses über die Regierungsvorlage betreffend die Handelsconvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wird der Regierung die Anerkennung für die rasche Durchführung der Handelsconvention ausgesprochen und, wenn dieselbe auch nicht alle Wünsche der productiven Classen befriedigt, doch bei der zielbewußten Handelspolitik unserer Regierung die Hoffnung ausgesprochen, daß sie das für unsere handelspolitischen Beziehungen mit Rußland gewonnene günstige Terrain zur Förderung unseres Exportes nach dem Osten zu erweitern bemüht sein werde. Die Commission heißt die volkswirtschaftliche Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland freudig willkommen und empfiehlt dem Herrenhause, der Handelsconvention die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Der Bericht der Valuta-Commission des Herrenhauses über die vom Abgeordnetenhaus jüngst angenommenen drei Valuta-Vorlagen beantragt die Annahme derselben in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, nachdem sie sich den von zwei Mitgliedern der Commission aufgeworfenen Bedenken bezüglich einer eventuellen Restriction der Circulationsmittel, bezüglich der rechtlichen Natur der bei der österreichisch-ungarischen Bank zu machenden Goldverläge und deren Bindung, ferner bezüglich der Präjudicierung der künftigen Bankgesetzgebung, der Convertierung von 30 Millionen Gulden Salinenscheine und gegen die Opportunität des gewählten Zeitpunktes für die Einlösung der Staatsnoten nicht anschließen zu sollen glaubte.

In der Sitzung der Agrarconferenz in Berlin vom 2. d. resumierte Landwirtschafts-Minister von Heyden kurz den bisherigen Gang der Verhandlungen. Je nach dem Fortschreiten derselben behalte sich der Minister die Einberufung einzelner sachkundiger

Vertrauensmänner vor; auch sei für ein späteres Stadium die Wiedereinberufung der Conferenz in Aussicht genommen. Mit dem Ausdrucke des Dankes der Regierung an die Theilnehmer der Conferenz schloß der Minister die Verhandlung.

In der Sitzung der italienischen Kammer vom 2. Juni schlug Crispi folgende Motion vor: »Bezugs Feststellung der Summe, welche durch die Herabminderung der Ausgaben erzielt werden kann, betraut die Kammer eine aus 18 Mitgliedern bestehende Commission mit der Aufgabe, am 30. Juni einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher eine Reform der öffentlichen Dienstzweige ins Auge faßt und im Staatshaushalte die größtmöglichen Ersparungen einführt. Bis zu diesem Tage werden die Berathungen über die finanziellen Maßnahmen suspendirt.« Die Kammer beschloß nahezu einstimmig, die Motion Crispi's Montag in Berathung zu ziehen. Infolge dieses Beschlusses über die Motion Crispi's haben sämtliche 40 Deputirten ihre Tagesordnung zurückgezogen. — Wie die Agencia Stefani meldet, ist ein königliches Decret erschienen, durch welches der Belagerungszustand in der Provinz Massa und Carrara aufgehoben und General Heusch von den Functionen eines außerordentlichen Commissärs von Massa und Carrara enthoben wird. Das Armeebblatt veröffentlicht die Ernennung des Generals Heusch zum Großofficier des Ordens der Krone von Italien.

Die französischen socialistischen Deputirten beschloßen, sich von der für Sonntag zur Erinnerung an die Commune von 1871 auf dem Pöre-Bachaise geplanten Manifestation fernzuhalten und alle Socialisten aufzufordern, desgleichen zu thun. — Deputirter Bascall Groussset wird am nächsten Dienstag an die Regierung wegen des Dementi, das die Generalinspectoren der Armee dem am 18. Mai erschienenen Artikel des »Figaro« über die Abrüstung entgegenstellten, eine Anfrage richten.

Das englische Unterhaus nahm am 1. d. M. die Berathung der Staatsausgaben vor. Bei der Position betreffend die 50.000 Pf. St. für Uganda erklärte Parlamentssecretär Gely, es solle für Uganda eine Commission mit ausreichenden Streitkräften zur Wahrnehmung der Stellung Englands ernannt werden. Da die britisch-ostafrikanische Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, so werde die Zurücknahme des ihr ertheilten Freibrechtes erwogen. Gegenwärtig werde mit dem Sultan von Zanzibar verhandelt, um diese Gebiete wieder der Oberhoheit desselben zu unterstellen. Die Regierung hege keineswegs den Wunsch, dem Abkommen zwischen Deutschland und dem CongoStaate Abbruch zu thun. Der Credit für Uganda wurde hierauf mit 218 gegen 52 Stimmen genehmigt.

Aus Petersburg wird vom Heutigen gemeldet: Der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Rußland und Spanien wird binnen kurzer Zeit erwartet. — Die zurückhaltende Beurtheilung der bulgarischen Krise in der russischen Presse dauert an. »Grazdanin« nennt die bulgarischen Vorgänge einen Sturm im Wasserglase. — Die »Börsen-Zeitung« hebt hervor, daß ein Theil der neuen bulgarischen Minister durch ihre Sympathien für England und die Mächte des Dreibundes bekannt sei.

Die koreanische Gesandtschaft in Washington erhielt eine Depesche, wonach die Provinz Chulato sich in den Händen der Aufständischen befinde. Der Aufstand ist gegen die Amerikaner gerichtet. Die Ausländer schweben in Lebensgefahr.

Der Roman eines Schmetterlings.

(Schluß.)

»Ich werde dich bis ans Ende meiner Stunden lieben, ich werde dich erwarten, und wenn du tausend Minuten fernbleiben solltest,« schluchzte sie.

Mittags kehrte er heim und eilte zu seinem Vater. Der alte Glasflügler lag schwer krank im Bette, während ein Arzt mit heiterer Miene daneben stand. Das verhielt nichts Gutes. Der junge Schmetterling warf sich auf die Knie und flehte um den Segen seines Vaters. Der Alte erkundigte sich mit schwacher Stimme nach der Wittig, und als er hörte, daß Bu arm sei, verweigerte er nicht nur seinen Segen, sondern drohte auch mit seinem Fluche, falls sein Sohn das Bettelkind heiraten würde. . . Die ganze Familie fieng nun an zu lärmern und zu schreien und dem ungerathenen Sohne Vorwürfe zu machen. . . Der Verliebte jedoch erklärte: Sie oder keine! . . . Der kranke Greis raffte hierauf all seine Kräfte zusammen und sprach leise: »Mein Sohn, nebenaan wohnt eine alte Goldfliege, deren ganze Familie an der Influenza gestorben ist. Sie besitzt eine Mündel, ein reizendes Wesen, das einst das ganze Vermögen erben wird. Dieses Mädchen habe ich für dich auserwählt, dieses Mädchen heirate. . .«

Verzweifelt verließ der Sohn das Elternhaus, und nur ein Wunsch erfüllte seine Seele, der Wunsch nämlich, daß ihn ein Gymnasiast fangen und aufspießen möge.

Zwei Uhr.

Er wollte sich tödten, aber theils fehlte ihm die Waffe, theils der Muth dazu. So zog er sich denn in die Einsamkeit zurück, um nur der Erinnerung an seine Vielgeliebte zu leben. Nahezu eine Stunde grämte er sich in der That um sie, dann aber mußte er gestehen, daß diese Qual keinen Zweck habe. Er beschloß demnach, wieder Reisen zu machen, um vergessen zu lernen. Und wahrhaftig, das Bild seiner Bu verblaßte immer mehr und mehr in seinem Herzen, und in einer schönen Stunde flog er zu jener Goldfliege, von der ihm sein Vater gesprochen hatte, um hier seine Werbung vorzubringen. Doch er kam zu spät, denn die reiche Erbin war bereits von ihrem ersten Mann geschieden und mit einem zweiten Gatten unglücklich verheiratet.

Drei Uhr.

Trotzdem wollte er nicht wieder in die Einsamkeit zurückkehren. Er blieb in der Stadt und war nicht wenig erstaunt, als ihm der Friseur sagte, daß sein Schnurrbart ganz grau geworden sei. Kein Wunder, dem guten Schmetterling lagen bereits sechs Stunden auf dem Rücken. Er ließ sich den Bart färben und begann an eine reiche Heirat zu denken. Da er keine Zeit zu verlieren hatte, klopfte er bei dem schönsten und reichsten Mädchen an, aber dieses schleuderte ihm die herzlosen Worte ins Gesicht: »Sie könnten mein Vater sein, wenn Sie nicht schon meiner Mutter zu alt wären.«

Um 7 Uhr morgens bestieg die Gesellschaft den bereitstehenden Separatzug, der dieselbe nach Mostar, also ins Herz der Hercegovina bringen sollte. Die Bahn ist schmalspurig, die Waggonen, besonders die offenen, sind recht bequem. Fremdartig muthet uns an, wenn wir an den Stationen die Stationsdiener mit dem Fez auf dem Kopfe und halb türkisch, halb europäisch equipirt erblicken. Nach kurzer Fahrt überschreitet der Zug die dalmatinische Grenze und fährt stets am rechten Ufer der Narenta zwischen fruchtbaren Feldern, Weingärten, und, wenn wir im raschen Vorüberfahren recht sehen, auch Tabakpflanzungen im breiten Thale ins Innere des Landes. Wir sahen auf den Feldern Leute in türkischer Gewandung arbeiten, gelegentlich reitet ein so costümierter Einwohner mit dem Tschibuk im Munde an uns vorüber. Bald ist die erste Station, Caplija, erreicht, deren Chef ein Laibacher ist, und wo sich größere Tabakdepots finden. Man erhält da auch gutes Flaschenbier aus der Actienbräuerei in Sarajevo. Wo die Cultur in ein Land einzieht, bringt sie gewiß auch das Bier mit. Bald hinter Caplija sehen wir rechts über der Narenta auf einem Bergabhange die mit Forts und bis an die Spitze des Berges hinauf ziehenden zinnengekrönten Ringmauern umgebene Stadt Poditelj, höchst malerisch gelegen und unsere Aufmerksamkeit auch dadurch erregend, daß wir aus den Dächern der Stadt das erste Minaret emporragen sahen, uns über den confessionellen Charakter des vor uns liegenden Landstriches außer allen Zweifel stellend.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Befinden des deutschen Kaisers.) Der «Reichs-Anzeiger» veröffentlicht nachstehendes, von den Professoren Dr. Bergmann und Dr. Leuthold unterzeichnetes Bulletin: «Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut, der Verlauf der Heilung der Wunde lässt nichts zu wünschen übrig.» Der Kaiser nahm heute den Vortrag des Chefs des Militär-Cabinetts entgegen und machte mittags einen Spaziergang im Parke.

— (Galizische Landes-Ausstellung.) Zur Eröffnung der galizischen Landes-Ausstellung soll außer den Herren Ministern Grafen Falkenhayn und Ritter von Jaworski auch der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madetzki hier eintreffen. Das Programm für die Eröffnungsfeier, für welche großartige Vorbereitungen getroffen werden, ist bereits definitiv festgestellt. Am 5. Juni abends wird die Stadt glänzend illuminiert werden. — Der Bürgermeister fordert mittels Maueranschlags die Bevölkerung der Hauptstadt auf, anlässlich der bevorstehenden Ankunft Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig in Lemberg die Häuser zu beflaggen und festlich zu decorieren sowie durch den herzlichen Empfang ihren Gefühlen der Dankbarkeit für die Ehre des Besuches Sr. k. und k. Hoheit Ausdruck zu geben.

— (Curhaus in Trenčín-Teplih.) Am 2. d. M. wurde das neuerbaute Militär-Curhaus durch FML. Freiherrn v. Salis, in Vertretung Seiner k. und k. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Friedrich, feierlich eröffnet.

— (Radfahrt.) Am 1. d. M. sind in Krakau mehrere Infanterie- und Genie-Officiere angekommen, welche eine Radfahrt von Wiener-Neustadt über Budapest und Lemberg nach Krakau unternommen hatten. Dieselben wurden im Militär-Casino in Krakau von ihren Kameraden herzlichst empfangen. Nach mehreren Stunden Aufenthalt haben die Officiere am 2. früh ihre Fahrt auf dem Rade über Dzwicim und Teschen nach Wien fortgesetzt. Trotz der Entbehrungen und beschwerlichen Reise konnte man an den Radfahrern keine Ermüdung bemerken.

— (Einspruchsverhandlung in Prag.) Bei der Einspruchsverhandlung der «Narodni Bist» wegen Confiscation des Abendblattes vom 12. April, welches die in czechischer Sprache gehaltenen und deshalb im stenographischen Protokoll nicht befindlichen Reichsrathsreden der Abgeordneten Vášaty und Brzéznowski enthielt, wurde der Einspruch verworfen und das erstinstanzliche Erkenntnis in allen Theilen bestätigt.

— (Verbrechen und Sühne.) Aus Prag wird gemeldet: Der wegen Ermordung des eigenen Sohnes zum Tode verurtheilte und dann zu achtzehn Jahren Kerker begnadigte Tagelöhner Ferdinand Köhler setzte in der Goldbleichenwerkstätte des Strafhauses Bory in einem unbewachten Momente die Circularsäge in Gang, legte den Hals an dieselbe und schnitt sich, bevor das Aufsichtspersonale beispringen konnte, den Kopf ab.

— (Störung der öffentlichen Ruhe.) In der Nacht zum 25. April wurden in Prag drei Burschen verhaftet, welche die Reichsadler auf den Brieffasseltäfen in einzelnen Straßentheilen und auch an jenem, der am Hause des Landesgerichtes in der Beltnergasse angebracht ist, befestigt hatten. Es waren dies der 19 Jahre alte Barbiergehilfe Eduard Polansky, der 17 Jahre alte Barbierlehrling Anton Polansky und der 20 Jahre alte Barbiergehilfe Karl Douha. Alle drei hatten sich am 2. d. M. vor dem Ausnahmegerichte, welchem Landesgerichtsrath Dr. Wolan präsidirte, zu verantworten. Dieselben wurden vom Gerichtshofe des § 65 a (Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung) schuldig erkannt. Eduard Polansky wurde zu acht Monaten, Anton Polansky zu vier Monaten und Karl Douha zu neun Monaten

schweren Kerkers mit entsprechenden Fasttagen verurtheilt. Aus dem Geständnisse der Angeklagten geht hervor, dass sie ursprünglich ausgezogen waren, um deutsche Straßentafeln zu befesteln.

— (Ein Gegengift gegen Blausäure?) Der Budapestter «Nemzet» meldet: Dr. Johann Antal, Assistent des Dr. Arpad Bokacs, theilte in der gestrigen Sitzung des Aerztevereines mit, er habe ein Gegengift gegen Cyankali im salpetersauren Cobalt entdeckt; die Versuche an Thieren sollen glänzende Resultate ergeben haben.

— (Aus Constantinopel.) Zwei Individuen, welche den armenischen Notablen Simon Mafud Bey am 22. Mai d. J. überfielen und schwer verwundeten, wurden zum Tode verurtheilt. Zwei andere Theilnehmer an dem Attentate wurden zu acht, beziehungsweise vier Jahren Gefängnis verurtheilt.

— (Cholera.) Das tägliche Bulletin über die Darmerkrankungen in Bissabon wurde wegen Verschwindens der Epidemie eingestellt. Uebrigens wurde in amtlicher Weise constatirt, dass keine asiatische Cholera vorhanden war.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Reifeprüfungen.) Der vierte Jahrgang der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt trat mit dem gestrigen Tage (Montag) ins Stadium der diesjährigen Reifeprüfungen. Es ist der schriftliche Theil derselben, der im Verlaufe dieser Woche zu erledigen bleibt. Diefem folgen die praktischen Reifeprüfungen und nach einer kurzen Ruhepause die mündlichen. An den Prüfungen theilnehmen sich sämmtliche 18 Jöglinge des genannten Jahrganges.

— (Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat dem Josef Fint aus Großratschna Nr. 12 für die am 28. März 1894 mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung der Maria Brada aus der Gefahr des Erstickens anlässlich des Brandes im Hause des Johann Brada in Großratschna Nr. 27 die gefällige Lebensrettungs-Taglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. und dem Martin Tomšic aus Großratschna Nr. 31 sowie dem Ignaz Bidic aus Großratschna Nr. 19 für ihre bei derselben Gelegenheit geleistete thatkräftige Mithilfe eine Belohnung von je 5 fl. zuerkannt.

— (Trachom.) Infolge der am 1. d. M. vom Herrn k. k. Landes-sanitätsreferenten Regierungsrath Doctor Reesbacher in Gemeinschaft mit dem Herrn Primararzte Sanitätsrath Dr. Bod in Krainburg gepflogenen Erhebungen in Angelegenheit der dortselbst zum Ausbruche gekommenen Trachom-Epidemie wurden behufs Tilgung und zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheit alle sanitätspolizeilichen Maßregeln in umfassendster Weise eingeleitet und nunmehr alle Classen der Volksschule vorläufig auf 14 Tage gesperrt.

— (Gemeinderaths-Sitzung.) Heute um 6 Uhr abends findet eine Sitzung des Gemeinderathes mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Mittheilungen des Präsidiums. 2.) Bericht der vereinigten Rechts- und Finanzsection betreffend die Straßenaufschriften. 3.) Bericht der Finanzsection über das Gesuch des Saibacher Theatervereines um Subvention. 4.) Bericht der Bau-section über den Parcellierungsplan für den südwestlichen Theil des ehemals Seunig'schen Baugrundes an der Triesterstraße. 5.) Bericht der Stadtverschönerungssection a) betreffs des Plases für das Balvasor-Denkmal und betreffs des Beitrages zur Errichtung dieses Denkmals; b) über den Antrag betreffs der Verlegung des botanischen Gartens. — Geheime Sitzung.

— (Aenderung in der Stadtpost-Expedition.) Zur Erzielung einer rascheren Beförderung des bei den beiden k. k. Stadtpost-Expeditionen sich ansammelnden Brief- und Fahrpostmaterials wurde vom 1. Juni

«Meine Gnädige, ich habe keine Zeit, lange zu warten,» schrie er wüthend und stürmte davon.

Sechs Uhr.

Müde und gebrochen ließ er sich auf einer Rose nieder. Der süße Duft that ihm wohl. Die Schatten des Abends senkten sich hernieder, und eine eigenthümliche Melancholie schlich in sein Herz. Plötzlich hörte er Geräusch neben sich. Er sah auf und erblickte eine alte Nachtfalterin, die sich recht auffallend benahm und ihm verliebte Blicke zusandte. Er winkte ihr mit dem Fuße, ihn in Frieden zu lassen und hieng seinen Gedanken nach. Eigenthümlich, den Menschen war einst der Schmetterling das Sinnbild der Unsterblichkeit, und doch fühlt sich dieser Schmetterling so krank, so matt, so elend. Seine Kiefertaster sind ausgefallen, seine Augen haben keine Sehkraft mehr, und seine Beine werden von der Gicht geplagt. Er ist erst zehn Stunden alt, und doch scheint es ihm, als wäre er schon mit Noach in der Arche umhergefahren. Dabei hat er stets solid gelebt, denn er war nur einmal und auch damals nur platonisch verliebt! Und plötzlich fällt ihm seine erste und einzige Liebe, seine Puella ein. Wie sagte sie doch: «Ich werde dich bis ans Ende meiner Stunden lieben, ich werde dich erwarten, und wenn du

ab eine dritte Cariofahrt eingerichtet, welche die Post bei der Filiale II (Alter Markt) um 4 Uhr 20 Min. und bei der Filiale I (Domplatz) um 4 Uhr 35 Min. abholt und um 4 Uhr 45 Min. zum hiesigen k. k. Bahnhof-Postamte überbringt. Die Sendungen finden sodann ihre Weiterbeförderung in der Richtung nach Triest mit dem Schnellzug WT 4 ab 5 Uhr 19 Min. und nach Untertrain mit dem Zuge LR 2255 ab 6 Uhr 30 Min.

— (Volksbewegung im Bezirke Saibach-Umgebung.) Im ersten Quartale betrug die Zahl der Trauungen 120; hievon waren beide Theile lebig in 95, beide Theile verwitwet in 4, Witwer mit Lebigen in 14 und Witwen mit Lebigen in 7 Fällen. Der jüngste Bräutigam war 21, der älteste 57, die jüngste Braut 17 und die älteste 49 Jahre alt. Die Zahl der durch Tod aufgelösten Ehen belief sich auf 50. Geboren wurden 602 Kinder, darunter 312 männlichen und 290 weiblichen Geschlechtes. Die Zahl aller Verstorbenen betrug 428, darunter Kinder bis zu 5 Jahren 85; das älteste verstorbene Individuum war ein Mann von 89 Jahren; gewaltsame Todesfälle kamen 7 vor, und zwar 2 Tobschläge und 5 Verunglückungen.

— o.

— (Neuer Verein.) In Saibach ist die Gründung eines neuen Vereines für christliche Kunst im Zuge. Dieser Verein bezweckt die Förderung der christlichen, insbesondere der kirchlichen Kunst, die Pflege des christlichen Schönheitsfinnes und die Einwirkung auf die Erforschung und Erhaltung, beziehungsweise Renovierung der christlichen Kunstwerke, auf Beseitigung alles Ungehörigen und Unpassenden aus den Kirchen und auf die Errichtung von Kunstwerken in christlichem Sinne und passendem Stile. Die Wirksamkeit dieses Vereines erstreckt sich auf die christliche Architektur, Ornamentik, Bildhauer- und Malerkunst, Musik, Stickerei etc.

— o.

— (Festlichkeit in Seisenberg.) Das neue, von der Firma Tönnies in Saibach aufgeführte zweistöckige Bezirksgerichtsgebäude, ein stattlicher Bau mit Vorgarten, wurde nun in feierlicher Weise eröffnet und seinem Zwecke zugeführt. Aus diesem Anlasse erschien auch der Herr Kreisgerichtspräsident aus Rudolfswert. Eine Festtafel, die durch manche kernige Rede ihre besondere Weihe empfing, beschloß die Eröffnungsfeierlichkeiten. Das alte Schloss Seisenberg, die bisherige Stätte des k. k. Bezirksgerichtes und Steueramtes, steht nun völlig verwaist dem Neubau gegenüber.

— o.

* (Unfall.) Am 31. v. M. um 11 Uhr vormittags verunglückte beim Verladen eines Waggons am Asfingener Bahnhofe der seit 10. März d. J. bei der Gewerkschaft in Sava bedienstete, 25 Jahre alte lebige Knecht Johann Triller. Selber rutschte vom Wagen aus, suchte im Falle Halt an einer 150 Kilogramm schweren Kiste und riß dieselbe mit, so dass sie ihm auf die Brust fiel. Triller hat nach Aussage des Werksarztes Dr. Treitsl, der ihn sofort untersuchte, schwere innere Verletzungen davongetragen und wurde noch am selben Tage nachmittags in das allgemeine Krankenhaus nach Saibach befördert. Eine Schuld an dem Unglücksfalle ist niemandem beizumessen.

— (Concert der «Glasbena Matica».) Donnerstag den 7. d. M. findet das bereits angekündigte Concert der «Glasbena Matica» im landschaftlichen Reboutensaale statt. Das Programm enthält zumeist Chor-Compositionen, darunter Novitäten von Karl Bendl und Dvorak. Als Solisten wirken mit der Bariton Bela Stuhel aus Graz, der Tenor A. Razinger und der Violoncellist der «Glasbena Matica» Karl Jeraj. Anfang um 8 Uhr abends.

— (Roman-Feuilleton.) Wir machen unsere geehrten Leser aufmerksam, dass wir in der morgigen Nummer mit der Veröffentlichung des Romanes «Eternos» von F. Klink beginnen. In der Art der Marlitt'schen Familienromane geschrieben, fesselt die spannende Erzählung gleich mit der ersten Seite den Leser und sei daher der Aufmerksamkeit desselben empfohlen.

tausend Minuten fernbleiben solltest. ... Jawohl, sie liebt ihn, und er vergaß sie vollständig. ... Jetzt will er aber alles gutmachen, zu ihr eilen und ihre antike Treue belohnen.

Acht Uhr.

Es war ein schwerer Weg, denn mit jedem Schritte wurde er älter. Doch die Hoffnung, seine schöne, schlankte Libelle mit den klugen Augen wieder zu sehen, hielt ihn aufrecht. Endlich fand er sie, aber erkannte sie kaum. Sie war dick und alt geworden, besaß Warzen und Runzeln, trug Filzschuhe und Augengläser. Sie wiegte eben einen kleinen Schmetterling in einem Beilchen. Das gab ihm einen Stich ins Herz. Es wird doch nicht ihr Kind sein? Sie wird doch nicht geheiratet haben, sie, die ihm ewige Liebe und Treue geschworen? Und mit bebenden Lippen fragte er nach der ersten Begrüßung: «Das ist doch nicht dein Kind, meine theure Pu?»

«Was dir nicht einfällt,» murmelte sie lächelnd. «D, dem Himmel sei Dank,» flüsterte er glücklich, während sie ruhig fortfährt: «... nein, mein lieber Freund, es ist nicht mein Kind; es ist das Kind meiner jüngsten Enkelin! ...

Sie war nämlich mittlerweile Urgroßmutter geworden.

Noch bricht nicht, sondern stiehlt Eisen. Der Schmetterling wurde älter und härter. Seine poetischen Velleitäten, seine gemüthvollen Anwandlungen verschwanden, und er hatte jetzt nur noch das einzige Ziel: reich zu werden durch eine Heirat. Leider war ihm das Glück nicht hold, denn er wollte immer um eine Kleinigkeit mehr, als man ihm zu geben geneigt war. Als er noch reiche Mädchen erhalten konnte, verlangte er, dass diese auch schön und jung seien; als er sich bereits mit reichen und jungen Mädchen begnügte, ohne Schönheit zu fordern, bot man ihm bloß reiche aber hässliche und alte, und als er selbst diese nehmen wollte, da waren nur noch wohlhabende Witwen für ihn vorhanden. Er fühlte, dass er das Gleichgewicht zwischen dem Wünschenswerten und dem Erreichbaren endlich herstellen müsse, weil er sonst den Anschluss an den Vergnügungszug der Liebe veräumen würde. Als er erfuhr, dass einer seiner Freunde verheiratet sei, flog er, so rasch ihm seine Flügel noch trugen, zu der zurückgebliebenen armen, respectve reichen Witwe. Sie weinte bitterlich. Er bot ihr seine Hand an, und sie lächelte.

«Warten Sie noch kurze Zeit. ... Ich muß doch wenigstens eine Stunde trauern ... der Leute wegen ... denn was würde man sagen. ...»

— (Inspektions-Reise.) Se. Excellenz der Präsident der österreich. Staatsbahnen Dr. Leon Ritter v. Vilinski ist gestern nachts mit dem Schnellzuge der Südbahn angelangt, inspicierte das k. k. Bahnbetriebsamt Laibach und setzte mittels Separatzuges um 10 Uhr 10 Minuten die Reise nach Villach fort.

— (Die englische Escadre in Triest.) Seebefehrs-Commandant Contre-Admiral Conte Cassini gab zu Ehren der Anwesenheit der Officiere der britischen Schiffsdivision am 1. d. M. abends um halb 8 Uhr im Hotel de la Ville ein Diner zu 24 Gedecken. An demselben nahmen theil: Statthalter Ritter von Rinaldini, Bürgermeister Dr. Pitteri, Seebefehrs-Präsident Becher, österreichisch-ungarische Marine-Staffofficiere, Infanterie-Oberst Stuka, Oberingenieur Popper und der englische Consul John G. Haggard. Contre-Admiral Conte Cassini toastierte auf die Königin von England und die florierende britische Marine, worauf die Musikkapelle die englische Volkshymne intonierte. Der Divisionscommandant der britischen Schiffsdivision Capitän Wilson gab in warmen Worten der besonderen Sympathie zwischen der österreichisch-ungarischen und der britischen Marine Ausdruck und brachte in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser von Oesterreich aus, worauf die österreichische Volkshymne intoniert wurde. Die Gesellschaft verblieb in vergnügter Conversation und animierter Stimmung längere Zeit an der reich besetzten Tafel.

— (Kirchen-Neubau.) In St. Georgen unter dem Rumberger wird an Stelle der jetzigen baufälligen und auch als zu klein sich erweisenden Pfarrkirche eine neue Kirche erbaut werden; die Grundsteinlegung fand vor kurzem in feierlicher Weise statt.

— (Südbahn.) Der Verwaltungsrath der Südbahn-Gesellschaft hat den General-Director-Stellvertreter und Verkehrs-Director Herrn Regierungsrath Ritter von Pfeifer mit der interimistischen Leitung der General-directions-geschäfte betraut.

Aus dem Schwurgerichtssaale.

Am 30. Mai d. J. begann unter dem Voritze des k. k. Landesgerichtsrathes Pleško die auf fünf Tage anberaumte Schwurgerichtsverhandlung gegen Anton Prelovšek und drei Genossen wegen Verbrechens des Mordes, der schweren körperlichen Beschädigung und des Diebstahls.

Die öffentliche Anklage vertrat der k. k. Staatsanwalt Substitut Elk, als Verteidiger fungierten die Advocaten Dr. Mojsch, Dr. Stor, Dr. Tavcar und Dr. Maximilian Wurzbach-Ebler von Tannenberg. Auf der Anklagebank befanden sich Anton Prelovšek, 51 Jahre alt, verheiratheter Tagelöhner aus Tersain, wiederholt wegen Diebstahls sowie wegen anderer Verbrechen und Uebertretungen abgestraft, welcher gegenwärtig in der k. k. Strafanstalt Marburg eine vom k. k. Landesgerichte Laibach im vorigen Jahre Diebstahls halber über ihn verhängte achtjährige schwere Kerkerstrafe abbüßt; ferner Johann Abe, 68 Jahre alt, verheiratheter Auszügler aus Tersain, wegen Verbrechens des Diebstahls, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und verschiedener Uebertretungen wiederholt abgestraft, gegenwärtig in der k. k. Strafanstalt Laibach eine ebenfalls im Vorjahre vom k. k. Landesgerichte Laibach ob Verbrechens des Diebstahls über ihn verhängte sechsjährige schwere Kerkerstrafe abbüßend; Anton Jenko, 59 Jahre alt, verheiratheter Grundbesitzer in Radomlje, wegen Verbrechens des Diebstahls und wegen verschiedener Uebertretungen schon abgestraft und gegenwärtig in der k. k. Strafanstalt Laibach eine im Jahre 1893 vom k. k. Landesgerichte Laibach wegen Verbrechens des Diebstahls über ihn verhängte zweijährige schwere Kerkerstrafe abbüßend, endlich Franz Aleš, 36 Jahre alt, lediger Tagelöhner, in Selo geboren, gegenwärtig ohne bestimmten Aufenthalt, wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit und verschiedener Uebertretungen schon abgestraft.

Den genannten Angeklagten wurden nachstehende Thathandlungen zur Last gelegt:

- 1.) Dafs Johann Abe und Anton Jenko am 10. December 1871 dem damaligen Cooperator Alois Starč in St. Veit bei Laibach, während er sich in der Frühe im Weichthuhle befand, aus der versperrten Kaplanei Geld und Pretiosen im Gesamtwerte von 882 fl.,
- 2.) Anton Prelovšek in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai 1879 in Gesellschaft von anderen Diebsgenossen dem Johann Mercina in Primslau Würste, gefeßtes Fleisch und Cigarren im Gesamtwerte von 105 fl.;
- 3.) Anton Jenko in der Nacht vom 2. auf den 3. Juni 1880 in Gesellschaft von Diebsgenossen in Radomlje dem Johann Majcen aus versperrtem Keller Getreide und gefeßtes Fleisch im Werte von 95 fl. 50 kr.;
- 4.) derselbe in der Nacht vom 4. auf den 5ten April 1881 in Stein in Gesellschaft von Diebsgenossen der Maria Svetic Schnittwaren, Geld und Pretiosen im Gesamtwerte von 498 fl. entwendete, dafs
- 5.) Anton Prelovšek, Johann Abe und Franz Aleš in Gesellschaft in einer Nacht im Monate Mai 1891 in Radomlje, von Anton Jenko hiezu verleitet, dem Johann Sarc aus Bosheit dessen Pferdegeschirr zerschnitten und Bestandtheile vom Pferdegeschirr im Werte von 9 fl. 40 kr. stahlen;

6.) Anton Prelovšek, Johann Abe und Anton Jenko in Gesellschaft in Unterschischla am 8. Juni 1891 dem Johann Sirnik zwei Schweine im Werte von 40 fl. und einige Tage vorher dem Johann Malavasič ein Schwein im Werte von 12 fl.;

7.) Anton Prelovšek, Johann Abe, Anton Jenko und Franz Aleš in Gesellschaft in der Nacht vom 28sten zum 29. December 1891 in Kleče dem Franz Venč aus versperrtem Magazine Schweinefleisch und Wein im Werte von 138 fl. entwendeten; dafs

8.) Franz Aleš in der Nacht zum 14. Mai 1892, von Anton Jenko hiezu verleitet, in Duplica dem Franz Dejak aus versperrtem Stalle ein Schwein im Werte von 20 fl. stahl; dafs

9.) Anton Prelovšek und Anton Jenko in Gesellschaft von Diebsgenossen in der Nacht zum 25. Mai 1892 in Delnice dem Johann Tome aus versperrtem Wirtschaftsgelände Victualien verschiedener Art und Bargeld im Gesamtwerte von 195 fl. 45 kr.;

10.) Anton Prelovšek, Anton Jenko und Franz Aleš in Gesellschaft in der Nacht zum 11. Juni 1892 in Laibach dem Gastwirte Ignaz Drušković aus versperrtem Schuppen Pferdegeschirr und Wagenbestandtheile im Werte von 68 fl. stahlen; dafs

11.) Anton Jenko eines Tages im Sommer 1892 in Dragomlje dem Franz Gutar Pferdegeschirr im Werte von 16 fl.;

12.) Franz Aleš in Gesellschaft von Diebsgenossen in der Nacht zum 30. August 1892 in Moravisch dem Lorenz Učakar aus versperrtem Verkaufsgewölbe Bargeld und verschiedene Waren im Gesamtwerte von 289 fl. 39 kr. entwendete; dafs

13.) Franz Aleš am 10. Juli 1893 in Krainburg im Gasthause des Georg Kofajl den Alois Schumi in der Absicht, ihn schwer zu verletzen, mit einem Messer in die Brust stach und ihm hiedurch eine schwere Verletzung mit einem solchen Werkzeuge und auf eine solche Art beibrachte, womit gemeinlich Lebensgefahr verbunden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Die gestrige Schlussverhandlung währte bis 9 Uhr abends; die Angeklagten wurden wegen diverser Delicte verurtheilt, betreffend das Factum Dr. Kraus jedoch freigesprochen.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Budapest, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist früh eingetroffen und wurde am Bahnhofe von zahlreichen Abgeordneten der Nationalpartei sowie von parteilosen Abgeordneten lebhaftest acclamirt. Die vor dem Bahnhofe angesammelte große Menschenmenge begrüßte Se. Majestät mit begeisterten Hilarufen. Banus Rhuen-Hebervary wurde sofort nach der Ankunft Sr. Majestät zur Audienz befohlen.

Budapest, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing nachmittags den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Banffy und den Vicepräsidenten des Magnatenhauses Szlavay in längerer Audienz. Dieselben sowie Rhuen-Hebervary conferierten hierauf mit Dr. Weyerle. Se. Majestät der Kaiser empfing Rhuen-Hebervary, welcher vormittags mit dem Abgeordneten Koloman Szell conferierte, nachmittags nochmals in Audienz. Dr. Weyerle dürfte morgen in Audienz empfangen werden. Derselbe empfing nachmittags ein Allerhöchstes Handschreiben, womit die Demission des Cabinets angenommen und dasselbe mit der Fortführung der Geschäfte betraut wird.

Budapest, 4. Juni. (Orig.-Tel.) (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Die Straßen vor dem Hause sind durch große Menschenmengen besetzt, die Gallerie überfüllt. Die Minister Dr. Weyerle und Szilagyi wurden mit Hilarufen empfangen. Dr. Weyerle erklärte, nachdem die Vorschläge, welche die Regierung der Krone unterbreitete, nicht im ganzen Umfange angenommen wurden, sah sich das Ministerium genöthigt, seine Demission zu überreichen. Seine Majestät nahm dieselbe entgegen, traf aber noch nicht eine endgiltige Entscheidung; deswegen hält Redner eine Erörterung der Motive zur Demission vor deren formeller Erledigung nicht für passend und beantragte, die Sitzungen vorläufig zu vertagen; er wolle in den nächsten Tagen die Motive der Demission darlegen. Dr. Weyerle erklärt weiters, die Mission Rhuen-Hebervary's sei kein formeller Auftrag, ein Cabinet zu bilden, sondern nur, sich über die Lage zu orientieren. Nach lebhafter Debatte wurde der Vertagungsantrag Dr. Weyerle's angenommen.

Budapest, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Im Magnatenhause gab Ministerpräsident Weyerle betreffs der Demission des Cabinets eine mit der im Abgeordnetenhause abgegebenen conforme Erklärung ab. Graf Moriz Nikolaus Eszterhazy bemängelte diese Erklärung als nicht übereinstimmend mit der im liberalen Club abgegebenen. Nach einer Erwiderung des Ministerpräsidenten wurde dessen Erklärung mit überwiegender Majorität zur Kenntnis genommen.

Lemberg, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig ist hier eingetroffen und wurde

von Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator, den Ministern, dem Statthalter, den Spitzen der Behörden und von einer großen Volksmenge mit brausenden Hoch-Rufen empfangen. Der Herr Erzherzog drückte gegenüber dem Landmarschall seine Freude aus, Lemberg wieder zu besuchen, fuhr, stürmisch acclamirt, durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Palais des Statthalters und dinierte beim Statthalter.

Sofia, 5. Juni. (Orig.-Tel.) Ueber die Kommission vom 1. Juni sind einige unrichtige Details in die Oeffentlichkeit gelangt; so wurde nicht Kriegsminister Petrov, sondern der Minister für öffentliche Arbeiten Petkov von der Volksmenge insultirt. Ebenso unrichtig ist es, dafs Petkov versichert habe, Stambulov wünsche Sofia zu verlassen, vielmehr haben Petkov und Stambulov den Wunsch geäußert, Bulgarien zu verlassen.

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 4. Juni: Baron Reinländer, k. u. k. RSM.; Pfiffer, k. u. k. Oberst; Novich, k. u. k. Hauptmann; Fug, Hofmeister, Graz. — von Eisenbach, k. k. Inspector; Löwy, Frantmann, Herz, Adler, Hajcheles, Kiste; Bobolier, Wien. — Thomas, Anton Thaler, Private; Conigliano, Rsm., Triest. — Starc, Mannsburg. — Wittkopf, Rsm., Leipzig. — Werli, Private, Zirkniz. — Skuzel, Rsm., f. Frau, Mödling. — Greca, Rsm., Voitsch. — Belegri, Rsm., Fugemes.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. Juni: von Junt, Ingenieur, f. Familie; Bewitsch, k. u. k. Hauptmann; Walter, Private; Schwarz, Seeb., Brauner, Ebel, Haas, Kiste, Wien. — von Scala, Betriebs-director der k. k. Staatsbahnen, Villach. — Jhan, k. u. k. Mannsbeamter, Pola. — Mellinger, Rsm., Budapest. — Mandl, Rsm., Pinzeshof. — Schreyer, Privatier, Graz. — Lach, Privatier, Laas. — Fester, Fleischhauer, f. Entlein, Reichramming. — Berberber, Restaurateur, f. Frau, Gottschee. — Bojčić, Kaufmanns-Gattin, f. Tochter, Karlstadt.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Den 3. Juni: Hajdiga, Stein. — Weidenthaler, Wollsb., berg. — Bell, Marburg. — Erler, Mitterdorf. — Sturm, Kleinendorf.

Hotel Südbahnhof.

Den 3. Juni: Paulin, Laibach. — Helm, Triest. — Langer, Sachsenfeld. — Dobida, Gili.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Den 3. Juni: Filippon, Triest. — Katholnig, Villach. — Zuban, Dole.

Verstorbene.

Den 2. Juni. Angela Schwenner, Hafners-Tochter 2 Mon., Grabachgasse 16, Schwäche. — Sophia Iszlator, Schneiders-Tochter, 13 Mon., Herrngasse 3, Bronchitis catarrh. Rhachitis. — Lucia Gotman, Verzehrungssteueranführers-Witwe, 53 J., Gloriansgasse 14, Lungentuberculose.

Den 3. Juni. Barbara Bončar, Schneiders-Gattin, 72 J., Maria-Theresien-Straße 10, Lungentuberculose. — Maria Merlak, Asscuranzbeamten-Tochter, 11 J., Karlsbaderstraße 8, Morbus Brightii chron. — Anna Camernik, Arbeiters-Tochter, 1 J., Am Brühl 3, Bronchitis.

Den 4. Juni. Martin Marn, Arbeiter, 41 J., Karolinengrund 19, Tuberculose.

Im Spitale:

Den 31. Mai. Maria Jelenc, Inwohnerin, 64 J., Lungentuberculose. — Mathias Turšić, Inwohner, 80 J., Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wassicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
7	U. Mg.	737.2	16.8	windstill	heiter	0.00
4.	2. N.	735.1	26.0	SW. schwach	heiter	
9	Nb.	735.3	18.8	SW. schwach	theilw. heiter	

Schöner Tag, abends theilweise bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 20.9°, um 2.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Eine praktische Lösung der Luftschiffahrtsfrage

scheint gefunden zu sein durch den bekannten Aerodynamiker Professor Georg Wellner in Bräun, der kürzlich mit einem neuen Luftschiff in die Oeffentlichkeit getreten ist. Wellner will mit seiner Segelabflugschiff in der für unsere Technik heutzutage möglichen Weise den Vogelflug nachahmen. Eine nähere Schilderung dieser neuen Maschine, die das Ergebnis jahrelanger systematischer lichen Weise den Vogelflug nachahmen. Eine nähere Schilderung dieser neuen Maschine, die das Ergebnis jahrelanger systematischer Forschung ist, finden alle diejenigen, welche sich für diese wichtige Frage interessieren, in dem trefflichen Aufsatze: „Aus dem Gebiete der Luftschiffahrt“ von Wilhelm Gentch in dem neuesten Octavhefte von „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), das alles Wissenswerte darüber mittheilt. Das beliebte Familienjournal wird mit diesem „Bräun“ wie so oft schon, der Wissbegierde vieler Genüge thun. Bräunmerationen bei Jg. v. Kleinmayr & Fied. Bamberg in Laibach.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse meiner innigstgeliebten Tochter

Valentine Ambrusch

sowie für die schönen Blumenpenden spreche ich allen Betheiligten in Laibach sowie in Rudolfsort meinen herzlichsten Dank aus.

Anna Ambrusch,

k. k. Professors Witwe.

Course an der Wiener Börse vom 4. Juni 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Bar	Vom Staate zur Zahlung übernommener Pf.-Prior.-Obligationen.		Geld	Bar	Handbrieft		Geld	Bar	Bank-Actien		Geld	Bar	Tramway-Ges., neue Be., Prioritäts-Actien 100 fl.		Geld	Bar
1864/65	Einheitsrente in Noten	98 35	98 35	1864/65	Einheitsrente in Noten	98 35	98 35	1864/65	Einheitsrente in Noten	98 35	98 35	1864/65	Einheitsrente in Noten	98 35	98 35	1864/65	Einheitsrente in Noten	98 35	98 35

Ein herzliches Lebewohl
allen Freunden und Bekannten
von welchen ich mich bei meiner Abreise nach Tolmein nicht persönlich verabschieden konnte.
(2414)
Dr. Ignaz Kotnik
k. k. Notar.

Vindobona-Fahrräder
sind die besten und billigsten nur direct beim Erzeuger
Adolf Lang, Wien I., Kärntnerstrasse 19.

Vindobona Nr. I. 13 Ko., Nr. II. 15 Ko., feinste Ausstattung, mit Tangentspeichen und jedem gewünschten Pneumatic-Reifen, mit completer Ausrüstung, fl. 230.—. Nr. III 16 1/2 Ko. fl. 170.—, Mittelsorte. Nr. IV, billiges Modell, 18 Ko., fl. 150.—. Sämtliche Preise verstehen sich für Maschinen mit Pneumatic jeder gewünschten Gattung sowie inclusive aller nöthigen Zubehötheile. Der große Absatz einerseits sowie andererseits der Umstand, dass ich mir die Maschinen selbst aus den besten englischen Bestandtheilen zusammenstelle und **nur Cassageschäfte mache**, bin ich in der Lage, zu obigen Preisen zu liefern, und glaube man daher nicht, dass die billigen Preise auf mindere Qualität zurückzuführen sind. Für jedes Rad leiste ich **einjährige Garantie**. Preisliste gratis. Nichtconveniente Maschinen nehme retour. Umtausch coulantest.
(2133) 10—10
Wiederverkäufer Rabatt.

(2235) 3—1 St. 11.065.
Razglas.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Janeza Sirnika iz Spod. Siske št. 44 in Teodora Drenika, c. kr. podpolkovnika v p. v Dubrovniku (po pooblaščenju Francetu Dreniku v Ljubljani) proti Matiji Derbiču iz Spodnje Siske, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi pripisovanja zemljišča in dovoljenja zemljeknjižnega prepisa s pr. de praes. 9. maja 1894, št. 11.065, slednjim postavil gosp. Janez Kline, posestnik iz Spod. Siske št. 47, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na
13. julija 1894,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 12. maja 1894.



Kinderwagen
kauft man allerbilligst bei
Fr. Stampfel
in Laibach
am Congressplatz (Tonhalle).
(2416) 5—1

Kaiser-Franz-Joseph-Bad Tüffer
Unter-Steiermark
Südbahnstation Markt Tüffer, Tag- und Nacht-Eilzüge. Heiße Thermen, 38 1/2° Celsius, seit Römerzeiten bekannt zur Heilung von Gelenks-Rheumatismen, Gicht, Frauenleiden, schwerer Reconvalensenz etc. Auch für die berühmten kalten wirksamen Sannbäder ist ein eigenes Bad erbaut. Waldreiche Gegend, schattiger Park, elektr. Beleuchtung. Mäßige Preise, auch ganze Pension, im Mai fl. 2 bis 3 per Tag und Person inclusive Zimmer. **Badearzt Dr. M. Ritter von Schön-Perlashof.**
Alljährlich grösserer Versandt von Thermaltrinkwasser.
(1718) 11-8

(2350) 3—1 St. 2523.
Oklic.
S tusodnim odlokom z dne 15ega januarja 1892, stev. 250, začasno ustavljena izvršbena dražba Janezu Jakopinu iz Raven pri Sv. Vidu lastnega, na 2223 gold. 90 kr. cenjenega zemljišča vl. št. 6 davč. občine Ravne, ter dotičnih na 100 gold. cenjenih pritliklin določa se potom ponovitve znova na
18. julija in na
20. avgusta 1894,
dopoldne ob 10. uri, pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom.
C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 16. maja 1894.

(2339) 3—1 St. 10.993.
Razglas.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Martina Primca iz Smrjen št. 17 proti Heleni Matek iz Smarija, oziroma njenim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastarelosti hipotekarne terjatve v znesku 220 gold. s pr. de praes. 9. maja 1894, št. 10.993, slednje postavil gospod Miha Smole, mesar v Smarijah, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na
17. julija 1894,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 14. maja 1894.
(2233) 3—1 St. 10.575.
Razglas.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled

tožbe Antona Belca iz St. Vida nad Ljubljano proti Jožetu, Matevžu, Urši, Ceciliji in Franciški Skalar, oziroma njihovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastarelosti zastavnopravno zavarovanih terjatev s pr. de praes. 5. maja 1894, št. 10.575, slednjim postavil gospod N. Ježek, župan v St. Vidu nad Ljubljano, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na
24. julija 1894,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 9. maja 1894.
(1857) 3—1 St. 1441.
Oklic.
S tem se z odlokom z dne 17ega aprila 1894, št. 1031, na 28. aprila 1894 določena druga eksekutivna prodaja zemljišča Jakoba Mivca iz Zevš pod vl. št. 323 kat. obč. Dolenja Vas s prejšnjim pristavkom na
28. avgusta 1894
ob 11. uri dopoldne preloži.
C. kr. okrajno sodišče v Cérknici dne 17. aprila 1894.
(2236) 3—3 St. 10.809.
Oklic.
C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je neznano kje bivajočemu zemljeknjižnemu upniku Albertu Schwarzmu iz Varaždina postavil gosp. dr. Karl Ahazhizh, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom za čin in da se je slednjemu vročil tusodni odlok z dne 24. aprila 1894, št. 9375.
C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani dne 11. maja 1894.

(2237) 3—1 St. 10.637.
Razglas.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Katarine Blazič iz Topola št. 23 proti Mariji Prevodnik, oziroma njenim neznanim pravnim naslednikom, zaradi pripoznanja zastaranja notri navedene pri, zemljišči vlož. št. 20 ad Topol zastavnopravno zavarovane terjatve 60 gold. de praes. 5. maja 1894, št. 10.637, slednjim postavil gospod France Svolsak iz Medvod skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na
24. julija 1894,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 9. maja 1894.
(2003) 3—2 St. 797.
Razglas.
Na prošnjo Matije Ivanca iz Strmca št. 5 radi 218 gold. 52 kr. s pr. z odlokom z dne 19. februvarja 1894, št. 797, na dan 18. aprila in 18. maja 1894 odredjena izvršilna dražba Janezu Stražisarju iz Štruklje Vasi št. 2 lastnih, sodno s pritliklinami vred na 2482 gold. cenjenih zemljišč vložek št. 26 in 27 kat. občine Štruklja Vas preloži se uradoma na
4. julija in na
8. avgusta 1894,
vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s poprejšnjim pristavkom.
C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 26. aprila 1894.
(2317) 3—3 St. 4138.
Razglas.
Ker ni bilo k na 21. maja 1894 določeni prvi eksekutivni dražbi Mihi Gombaču iz Zagorja št. 22 lastnega zemljišča vlož. št. 31 kat. obč. Zagorje nobenega kupca, vršila se bode dne
22. junija 1894
druga eksekutivna dražba.
C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistriči dne 22. maja 1894.
(2355) 3—2 St. 3192.
Oklic.
C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da je veleslavno c. kr. deželno sodišče v Ljubljani s sklepom z dne 8. maja 1894, št. 4199, Francisko Rozina, 51 let staro posestnikovo ženo iz Gradišča, ker je spoznana za blazno, postavilo pod skrbstvo.
C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 27. maja 1894.